

**Coronazahlen  
Steiermark****4022**

Steirer sind als aktiv mit Covid-19 infiziert gemeldet, das ist ein Minus von 136.

**210.871**

**Impfdosen** wurden bislang verabreicht, 69.295 davon als zweite Dosis.

**244**

**Neuinfektionen** wurden am Sonntag gemeldet – 159 weniger als am Vortag.

**172**

**Neuinfektionen** pro 100.000 Einwohner gab es in den letzten sieben Tagen.

**1873**

**Verstorbene** mit Covid-19-Infektion bisher, drei kamen Sonntag neu dazu.

**326**

**Covid-19-Patienten** sind aktuell in steirischen Spitälern, 60 davon in Intensivpflege.

QUELLE:  
LAND STEIERMARK  
(ZAHLEN VOM 4. 4., 24 UHR), KAGES



Coronazahlen in den Bezirken auf [kleinezeitung.at/steiermark](http://kleinezeitung.at/steiermark)

# Wahrzeichen für die Grazer Physiker

Nach jahrelangen Vorarbeiten und Interventionen gibt es nun das Geld für das größte Hochbauprojekt der Steiermark.

Von Norbert Swoboda

Erwartet wurde die Zusage zwar schon einige Zeit, aber jetzt ist es eben fix: Der Bund verpflichtet sich, den Abriss des bisherigen sogenannten Vorklinik-Baus neben der Karl-Franzens-Universität und den Neubau eines „Graz Center of Physics“ (Grazer Physikzentrum, GCP) zu finanzieren. Mitten im renommierten Grazer Geidorfviertel wird damit bis 2030 der Bau der Architekten Erich Hoefler und Erno Meister, begonnen 1971, geschleift werden und durch einen etwas niedrigeren Bau mit 50.000 Quadratmeter Bruttofläche ersetzt. 313 Millionen Euro kostet dies, dazu kommen 41 Millionen Euro für die Laborinfrastruktur mit speziell abgeschirmten und gelagerten Räumlichkeiten unter der Erde.

Der Fahrplan sieht so aus:

Eben wird der (geladene) Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Die Ergebnisse sollen im Herbst feststehen, dann beginnt die Planung. Nach dem Abriss soll 2024 der Neubau starten, in dem 2030 der Betrieb aufgenommen werden soll.

**All das hat eine lange Vorgeschichte**, auf die man zu Recht bei der Karl-Franzens-Universität Graz und der Technischen Universität Graz stolz ist. Als 2004 die Unis autonom wurden, entschloss man sich in Graz, bei den Naturwissenschaften enger zu kooperieren. Den Anfang machten die Chemiker, die gemeinsame Lehrpläne erstellten, Labore teilten, gemeinsam Großgeräte erwarben etc. Dann folgten Mathematiker und Physiker. Heute studiert man diese Fächer an der „Zwillingsfakultät Naturwissenschaften“. Ein halbes Dutzend Wissenschafts-



minister hat dieses einzigartige Vorzeigeprojekt in den letzten Jahren gelobt und besungen.

Ebenso begann 2004 die neu aus der Uni Graz gegründete Med Uni, sich im Bereich der Uniklinik/LKH zu etablieren. Die „vorklinischen Fächer“ verblieben vorerst in der Vorklinik, die kurioserweise kurz davor noch für die Zahnmedizin sogar erweitert worden war. Weil jetzt aber im Stiftingtal die Med Uni eigene Flächen erhält, wird die Vorklinik frei. Nach längeren Überlegungen entschied

**Auf dem Luftbild (aus 2007) erkennt man gut die bestimmende Vorklinik links oben im Geidorfviertel**  
MELBINGER

